

# Blick

in die **Juli / August 2009**  
**Protestantische Kirchengemeinde**  
**Eisenberg / Pfalz**

Liebe Gemeinde,

ja - freuen wollen wir uns alle. Aber das ist gar nicht so einfach, wie das zunächst klingt. Denn unser Blick ist oft eher auf die Sorgen und Nöte gerichtet, auf das Belastende und Schwierige.

Oft ist der Blick für das, was uns stark macht und gute beglückende Gefühle in uns auslösen kann, verstellt. Zu vieles nehmen wir als selbstverständlich hin.

Und dann warten manche unter uns auch noch immer auf die ganz großen Ereignisse und Gefühle. Es muss einen richtig umhauen und aus dem Alltäglichen herausfallen, damit es Bedeutung gewinnt.

Menschen suchen und warten - und während sie warten, streichen all die Kraftquellen und Freuden-Augenblicke unbemerkt vorüber, die das Leben bereit hält.

Und dann ist die Gefahr groß, dass man schnell Vergnügen und Freude verwechselt. Während das erstere auf das Hochgefühl des Augenblicks baut und oft eher einem Rausch gleicht, vertraut die Freude auf den Grundstrom der Lebensenergie, die uns Menschen im Leben hält.

Die Bibel nennt deshalb die Freude auch eine Frucht des Heiligen Geis-

tes, also ein Erleben, das aus der spürbaren Gegenwart Gottes entspringt.

## Monatsspruch Juli:

**Freut euch in dem Herrn.**

(Philipper 3, 1)



Foto: Lehmann

Freude hält so auch in unerfreulichen Situationen den Menschen im inneren Gleichgewicht. Freude ist die Gewissheit, dass das Leben sich Gott verdankt und in der treuen Zuwendung Gottes ruht.

„Die Freude im Herrn ist unsere Stärke“, so haben schon die Propheten des Alten Testaments gepredigt.

Und diese Freude spürt man in den vielfältigen Erfahrungen, die Menschen täglich machen dürfen, Erfahrungen des Beschenktseins, der Bewahrung, der Hoffnung und der Liebe.

Und aus der Stärke der Freude heraus gestaltet sich der Lebensweg, der Hoffnung und Vertrauen und Liebe an die erste Stelle setzt.

Ich wünsche Ihnen viele Augenblicke, in denen Sie an die Freude des Lebens erinnert werden - vielleicht ist es in der Urlaubs- und Sommerzeit besser und schneller möglich. Entdecken Sie die vielen Spuren Gottes in unserer Welt.

Eine gute, erholsame, frohe und hoffnungsvolle Zeit wünscht

Pfarrer *Karl-Ludwig Hauth*

## GOTTESDIENSTE

**Juli 2009**

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
<b>05.07.</b> 4. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> mit <b>Abendmahl</b> Burmeister Orgel: Kirsch Frauenchor		<b>14:30 Uhr</b> <b>Waldgottes-</b> <b>dienst</b> Hauth Posaunenchor
<b>12.07.</b> 5. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch Flötenkreis	<b>11:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch	
<b>18.07.</b> Samstag		<b>19:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch	
<b>19.07.</b> 6. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch		
<b>26.07.</b> 7. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	

### Gottesdienste im Seniorenheim

Um 10:00 Uhr am 03.07. Burmeister, 17.07. Burmeister - Orgel: Eichling

### Kindergottesdienste

*In Steinborn:* sonntags um 11:00 Uhr im Haus der Kirche.

Keine Kindergottesdienste während der Sommerferien (19.07. und 26.07.)

*In Eisenberg:* einmal im Monat ab 09:30 Uhr im Jugendraum im Ev. Gemeindehaus. Termin bitte im Gemeindebüro erfragen.

## Monatsspruch August:

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. (4.Mose 6,24-26)

# GOTTESDIENSTE

August 2009

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
<b>01.08.</b> Samstag		<b>19:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	
<b>02.08.</b> 8. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr mit Abendmahl</b> Hauth Orgel: Kirsch		
<b>09.08.</b> 9. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr -</b> Burmeister Orgel: Kirsch	
<b>15.08.</b> Samstag		<b>19:00 Uhr</b> Burmeister Orgel:Kirsch	
<b>16.08.</b> 10. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Burmeister Orgel: Kirsch		
<b>23.08.</b> 11. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	
<b>25.08.</b> Dienstag	<b>08:30 Uhr - Schulanfangsgottesdienst der Grundschule</b> Burmeister - Orgel: Kirsch		
<b>30.08.</b> 12. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00 Uhr (Kantorei)</b> Hauth Orgel: Kirsch	<b>11:00 Uhr</b> Hauth Orgel: Kirsch	

## Gottesdienste im Seniorenheim

Um 10:00 Uhr am 07.08 Burmeister, 21.08 Hauth - Orgel: Eichling

## Kindergottesdienste

*In Steinborn:* sonntags um 11:00 Uhr im Haus der Kirche.

Keine Kindergottesdienste am 02.08, 09.08 und 16.08.

*In Eisenberg:* einmal im Monat ab 09:30 Uhr im Jugendraum im Ev. Gemeindehaus. Termin bitte im Gemeindebüro erfragen.

## Waldgottesdienst in Stauf

Zum Waldgottesdienst in Stauf sind wieder alle eingeladen, die gerne in der freien Natur Gottesdienst feiern und zwar

**am Sonntag, dem 5. Juli 09, um 14.30 Uhr auf dem Waldspielplatz.**

Für die anschließende Bewirtung ist wieder gesorgt.

Wer uns durch eine Kuchenspende oder bei der Bewirtung nach dem Gottesdienst unterstützen kann, möchte sich bitte kurz bei Frau Dech unter der Tel. Nr. 06351- 8513 melden.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

Es gibt eine Mitfahrmöglichkeit im Kirchenbus von Eisenberg nach Stauf um 13:45 Uhr am Evangelischen Gemeindehaus.

In Gottes schöner Natur, in geselliger Atmosphäre einen angenehmen Nachmittag zu verbringen ist immer etwas Besonderes.

**Machen sie mit! Wir freuen uns auf Sie!**

*M. Dech*

### Kirchenfahrdienstplan

05.07.	Herr Matheis	0174-4167208
12.07.	Herr Schulz	42778
19.07.	Herr Pabst	989744
26.07.	Herr Schulz	42778
02.08	Herr Schulz	42778
09.08	Herr Pabst	989744
16.08	Herr Pabst	989744
23.08	Herr Matheis	0151-26665390
30.08	Herr Schumacher	42824



Foto: Okapia

## Kantatengottesdienst

Mit dem Ziel der Gestaltung zweier Kantatengottesdienste erarbeitet der Dekanatschor Grünstadt unter der Leitung von Bezirkskantorin Katja Gericke-Wohnsiedler und Obmann Mike Heppes, im Sommer ein Programm. Zu Gehör kommen Motetten und Chorsätze von Georg Friedrich Händel (250. Todestag), Joseph Haydn (200. Todestag) und Felix Mendelssohn (200. Geburtstag). **Der Kantatengottesdienst in der Prot. Kirche in Eisenberg findet am Sonntag, dem 30.08., um 10:00 Uhr statt.** Außerdem tritt der Chor noch in der Prot. Kirche in Obrigheim auf am Samstag, dem 29.08., um 19:00 Uhr.

## Jubelkonfirmation

Bei der Jubelkonfirmation wollen wir erstmalig auch diejenigen ehren, die vor 80 Jahren, konfirmiert wurden. Im Festgottesdienst am Sonntag, dem 13.09., um 10:00 Uhr in der Prot. Kirche feiern wir also drei Jubiläen:

### **Diamantene Konfirmation:**

60 Jahre - konfirmiert am 10.04.1949

### **Eiserne Konfirmation:**

70 Jahre - konfirmiert am 02.04.1939

### **Eichenkonfirmation:**

80 Jahre - konfirmiert am 24.03.1929.

Wir laden alle herzlich ein und alle können sich melden für weitere Informationen.

Hereinspaziert, hereinspaziert.....

Unter dem Motto: „Zirkus Konfetti“

sind alle, egal ob groß ob klein, ob jung ob alt,  
herzlich zu unserem

Sommerfest am Samstag, dem 4. Juli 2009  
von 14 - 17 Uhr

in unseren Kindergarten eingeladen!

Zur Begrüßung gibt es ein buntes  
Zirkusprogramm unserer Kindergartenkinder.

Anschließend gibt es viele Aktionsstände  
rund um das Thema Zirkus in unserem Außengelände  
Alle werden ihren Spaß haben!

Für Essen und Trinken wird gut gesorgt.

Um 16.45 Uhr endet unser Fest mit  
einem kleinen Theaterstück der Erzieherinnen

Als der Clown August krank wurde

Auf ein schönes Fest freuen sich  
die Kindergartenkinder und -mitarbeiterinnen.

*Um Einweggeschirr zu vermeiden,  
bitten wir Sie selbst Teller,  
Tassen und Besteck  
mitzubringen!  
Vielen Dank für Ihr Verständnis!*

Ein großes Fest gelingt nur, wenn viele mithelfen!

Schenken Sie uns 1 Stunde Ihrer Zeit  
und tragen Sie sich in den Helferplan ein.  
Gerne nehmen wir auch Kuchenspenden an!  
Vielen Dank schon jetzt dafür!

## **Benefiz Konzert zu Gunsten des FERD**

Am Samstag, 22 August 2009, findet in der Martinskirche in Grünstadt ein Benefiz Konzert zu Gunsten des Förderverein Erweiterter Rettungsdienst e.V. (FERD) statt. Der FERD ist im Raum Grünstadt und Umgebung zuständig auch für Krisenintervention und Notfallseelsorge. Aus Eisenberg sind Pfarrer Hauth und Pfarrerin Burmeister im FERD aktiv. Auch mit anderen Pfarrern des Dekanates Grünstadt arbeitet FERD zusammen.

Und was soll man sich unter Krisenintervention oder Notfallseelsorge vorstellen?

Nennen wir es „Erste Hilfe“ für die Seele.

Klassische Einsatzsituationen sind:

- erfolglose Reanimation / Tod von Angehörigen
- plötzlicher Kindstod
- Familiäre Krisen
- Überbringung einer Todesnachricht in Zusammenarbeit mit der Polizei
- Betreuung von Angehörigen nach Suizid
- Betreuung von Angehörigen und /oder Patienten nach Suizidversuch oder Suizidandrohung
- Betreuung von Einsatzkräften während schwieriger Rettung/Bergung (besonders Feuerwehr)
- Vergewaltigung
- Amok / Geiselnahme in engster Kooperation mit der Polizei
- Unterstützung der Suche nach Vermissten und Betreuung der Angehörigen

Um in den komplexen Einsatzsituationen der Situation der zu Betreuenden

gerecht werden zu können und ggf. auch einen von Presse oder Neugierigen abgeschirmten Gesprächsraum zu bieten, aber auch um bei Großeinsätzen wie z.B. letztes Jahr beim Wohnhausbrand in Ludwigshafen, schnell eine bis zu 7-köpfige Einsatztruppe zum Einsatzort bringen zu können, braucht FERD ein neues und größeres Einsatzfahrzeug. FERD erhält von niemandem eine Kostenerstattung. Sachkosten gehen zu Lasten des Vereins, alle Mitarbeiter tun ihren Dienst rein ehrenamtlich. Um das neue Fahrzeug finanzieren zu können ist FERD darum auf Spenden angewiesen. Für so manche großzügige Spende bedanken wir uns jetzt schon recht herzlich - und hoffen auf weitere. Im Spätsommer dieses Jahres soll das Auto dann in Dienst gestellt werden.

Der Erlös aus dem Benefizkonzert kommt der Beschaffung des neuen Einsatzfahrzeuges zu Gute. Das Fahrzeug und die Arbeit des Kriseninterventionsteams und der Notfallseelsorger dient allen Menschen in Grünstadt und Umgebung, die „Erste Hilfe für die Seele“ brauchen. - Und das kann jeder irgendwann sein.

Mehr Informationen zum FERD und seiner Arbeit finden Sie im Internet unter <http://krisenintervention-gruenstadt.de> Erweiterter Rettungsdienst Grünstadt e.V.

Das Konzert findet am 22.8.2009 um 19 Uhr in der Martinskirche in Grünstadt statt. Die Karten kosten im Vorverkauf 10,-Euro, an der Abendkasse 12,-Euro.

Kartenvorverkauf in Grünstadt bei Papeterie Breuer und Firma Wagner Containerdienst, in Eisenberg bei Buchhandlung Garamond und Bürobedarf Scheifling.



# Benefiz <sup>2009</sup> Konzert



**M. Durez**  
Schau nicht weg, wenn du helfen kannst!

Orga: M. Durez, & N. Grathwohl  
Grünstadt Tel.: 06359 - 806 566



Dudelsackpfeifer



Streich- und Bläsergruppe



Orgel- und Klassikmusik

Gospel

22. August  
**2009**

Martinskirche  
in Grünstadt

## Schirmherrschaft:

Hans Jäger, Bürgermeister und  
Andreas Funke, Pfarrer  
zugunsten  
der Beschaffung eines  
Kriseninterventionsfahrzeugs  
für Grünstadt

## SAMSTAG

Beginn: 19.00 Uhr

Vorverkauf: € 10,-

Abendkasse: € 12,-

Kartenvorverkauf ab 22.06.09 bei  
Papeterie Breuer,

Fa. Wagner Containerdienst





## Notfallseelsorge

Am Sonntag, dem 21. Juni, wurden unter anderen auch unsere beiden Pfarrer, Frau Burmeister und Herr Hauth, in einem Gottesdienst in Winnweiler durch Oberkirchenrat Müller zum „nebenamtlichen Notfallseelsorger bzw. nebenamtlichen Notfallseelsorgerin“ der Evangelischen Kirche der Pfalz ernannt. Manche der Personen versehen diese Aufgabe schon seit vielen Jahren, bekommen aber jetzt eine ausdrückliche und offizielle Anerkennung dieses Engagements. Pfarrer Hauth und Pfarrerin Burmeister arbeiten als Notfallseelsorger des Kirchenbezirks Grünstadt im „Förderverein Erweiterte Rettungsdienste“ (FERD) intensiv mit und sind für diese Aufgabe fast rund um die Uhr in Rufbereitschaft.

Die Notfallseelsorge versteht sich als „Erste Hilfe für die Seele“ und ist als offizielle Einheit des Rettungsdienstes für die Psycho-Soziale-Unterstützung im Not- und Krisenfall zuständig.

## Benefizveranstaltung des Hospiz-Fördervereins

Der Hospiz-Förderverein für den Donnersbergkreis lädt herzlich ein zur Benefizveranstaltung mit den Ironhill-Sandhoppers am Samstag, dem 29.8.2009, ab 19:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Eisenberg, Friedrich Ebert-Str. 13. Die Ironhill-Sandhoppers Eisenberg bieten zweimal eine halbe Stunde Squaredance zum Zuschauen und Mitmachen. Anschließend gibt es Tanzmusik mit Oldies. Zwischen den Squaredance-Vorführungen besteht Gelegenheit, sich bei Ehren- und Hauptamtlichen

über die Hospizarbeit im Donnersbergkreis zu informieren.

Der ambulante Hospizdienst ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen kostenlos. Um die dennoch entstehenden Kosten abzudecken, sind wir auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Dieser Squaredance-Abend soll dazu beitragen. Es wird kein Eintritt erhoben, Ihre Spende aber herzlich erbeten. Auch was Sie für Getränke und kleine Speisen zahlen, dient der Unterstützung dieses wichtigen Dienstes.

**Diakonie**   
STARK FÜR ANDERE

Diakonisches Werk Pfalz  
Fachberatungsstelle  
für Ehe- und Paarberatung  
im Haus der Diakonie  
Falkenstraße 19  
67063 Ludwigshafen  
Telefon: 0621 / 510 605

Angebote:  
Ehe- und Paarberatung  
Beratung bei Lebenskrisen  
und suizidaler Gefährdung

## 37. Second-Hand-Basar vom Baby bis zum Teenager

Der Second-Hand-Basar des Krabbeltreffs der Prot. Kirchengemeinde Eisenberg/Steinborn findet wieder Mitte September, am Samstag, dem 19.09.09 von 14:00-17:00 Uhr und am Montag, dem 21.09.09, von 9:00-12:00 Uhr im Evang. Gemeindehaus in Eisenberg statt.

Der Basar im Evang. Gemeindehaus ist sehr groß (über 5.000 Artikel) und das noch überschaubarer sortiert.



Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte am 04.09.09 ab 8:00 Uhr bei Eva Hauth (Tel. 06351-8419) an. Dann werden auch die Teilnehmernummern zugeteilt. Für die Teilnehmer wird eine Gebühr von 3,00 € fällig.

Die Abgabe von Bekleidung, Spielzeug und Großteile ist am Mittwoch, dem 16.09.09, von 17:00-19:00 Uhr und am Donnerstag, dem 17.09.09, von 10:00-12:00 Uhr und von 16:00-19:00 Uhr im Evang. Gemeindehaus in Eisenberg.

Die Rückgabe der nicht verkauften Waren und die Auszahlung des erwirtschafteten Geldes sind am Montag, dem 21.09.09, von 17:30-19:00 Uhr.

Jeder Teilnehmer kann max. 50 Artikel abgeben. Diese sollten mit Hängetiketten ausgezeichnet sein.

**Wir bieten auf unserem Basar saubere und sehr gut erhaltene Kinder- und Jugendkleidung, intaktes Spielzeug, vollständige Spiele, Bücher, CD und Kassetten, Kinderwagen, Betten, Autositze, Fahrräder u.v.m. an.**

Verbrauchte und ausgewaschene, ungewaschene und fleckige Kleidung, kaputtes Spielzeug, unvollständiges Spielzeug, Teile, die nicht mehr funktionieren, Schuhe, Socken, Inliner, Schulranzen, Plüschtiere brauchen wir nicht und sortieren diese Dinge auch so gut es geht vorher aus.

**Ein Basar - dreimal eine gute Hilfe:**

Bei uns können Familien sehr preiswert für ihre Kinder einkaufen und gleichzeitig gut erhaltene Kinderausstattung und Kinderkleider auf einem gut organisierten und großen Basar zum Verkauf anbieten. Außerdem

unterstützen wir wie schon seit über 15 Jahren mit 15% des Umsatzes das Straßenkinder-Projekt „PROAME“ in Sao-Leopoldo / Brasilien.

Gott,  
wie ein Regenbogen  
sich über uns spannt,  
so bist du über uns:  
unfassbar  
und doch zum Greifen nahe.  
Deshalb kommen wir zu dir  
und bitten dich:  
Herr,  
gib uns vom Gelb der Sonne,  
wenn es im Herzen dunkel  
und schwarz wird,  
damit es wieder in uns  
hell werden kann.  
Lass etwas Grün der Hoffnung  
in uns wachsen,  
gegen Mutlosigkeit und Trauer.  
Herr,  
das Rot der Liebe  
soll uns immer erinnern,  
dass wir schenken  
und teilen können.  
Mit dem Blau der Treue  
lass uns immer  
wieder bekennen,  
dass du ein Gott des Lebens bist.  
Das Violett erinnert uns,  
dass wir bereit sind  
zum Umkehren.  
Schenk uns immer wieder den Mut,  
falsche Wege zu verlassen  
und neu anzufangen.  
Gott,  
so bunt wie der Regenbogen,  
so bunt ist das Leben,  
das du uns schenkst.  
Lass dieses Leben in seiner  
Vielfältigkeit immer mehr wachsen,  
darum bitten wir durch Christus,  
unseren Herrn.

## Aus unserem Kindergarten

### Rückblick auf die Schulanfänger-Abschlussveranstaltungen

27 Kinder verlassen uns im Sommer Richtung Schule - immer mit einem lachenden und einem weinenden Auge für Kinder, Eltern und Erziehungspersonal.

Immerhin waren wir 3 Jahre, manchmal auch länger, zusammen, haben viel erlebt, uns mit dem Kind gefreut, schwierige Zeiten überstanden, Entwicklung gesehen, uns Vertrauen geschenkt und uns als Teil eines großen Ganzen gefühlt.

Nun sehen wir mit Freude, dass die Kinder bereit sind, für die Schule, für neue Aufgaben und Herausforderungen, dass wir mit Gottes Hilfe den Weg bereitet haben.

Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder mit besonderen Aktivitäten von den „Großen“ verabschiedet.

## Wandertag am 2. Juni 2009

Am Dienstag, dem 2. Juni traf sich der Schulkindertreff mit dem Förster an der Waldhütte. Unterstützt wurde Herr Andratschke von einem zweiten Förster, der zur Freude der Kinder seinen Dackel „Birte“ mitgebracht hatte.

Die Förster hatten für die Kinder verschiedene Stationen im Wald aufgebaut, an denen sie Naturerfahrungen sammeln konnten. Es war ein großes Erlebnis für die Kinder und half sie zu sensibilisieren für die Bewahrung der Schöpfung. In ihren Lupendosen brachten die Kinder viele unterschiedliche Sachen mit in den Kindergarten. Für manche waren Pflanzenteile wichtig, andere hatten kleine Lebewesen dabei, die wir natürlich wieder in die Freiheit entlassen haben. Aber auch Teile, die der Mensch im Wald zurückgelassen hatte, fanden Aufmerksamkeit. Natürlich haben wir alles gebührend bewundert.



Fotos: Rudolph



## Übernachtung im Kindergarten

Am Freitag, dem 5. Juni, stand ein besonderes Ereignis an. Eine Übernachtung im Kindergarten.

Um 18:00 Uhr trafen sich alle Kinder, Eltern und Erzieherinnen und die erste Aufgabe bestand darin, die Luftmatratzen aufzublasen und die Betten zu bauen. Nachdem entschieden war, wer mit wem in welchem Raum übernachten will, verabschiedeten sich die Eltern bis zum nächsten Morgen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen ging's in die Erdekat. Schließlich waren ja noch alle fit.

Nach der Rückkehr in den Kindergarten machten sich alle bettfertig. Es war eine ruhige Nacht.

Alle waren müde von der Wanderung, alle blieben gesund, keiner wollte überraschend nach Hause.

Alle fanden es schön.

Morgens, ziemlich zeitig, kamen die Eltern und holten ihr Kind zum gemeinsamen Frühstück im kleinen Saal des Gemeindehauses ab. Hier war

alles bereits schön eingedeckt. Die Schulanfänger begrüßten alle Eltern mit einem kleinen Liedbeitrag. Danach ließen es sich alle gut schmecken.

Unter dem Motto: „Noah und der Regenbogen“ feierten wir Familiengottesdienst mit Frau Pfarrerin Burmeister, nicht wie beabsichtigt im Freien, sondern in einem Gruppenraum, da es in Strömen regnete. Es wurde ein schöner Gottesdienst, den die Schulanfänger mit vielen musikalischen Beiträgen selbst gestalteten. Im Anschluss bekam jedes Kind in Erinnerung an diesen besonderen Tag eine Taube mit einem Wunsch für seine Zukunft.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrerin Burmeister, die kurzfristig für Pfarrer Hauth als Krankheitsvertretung eingesprungen war und mit dazu beitrug, dass dieser Gottesdienst für die Kinder so begreifbar, so lebendig wurde. Ein Dankeschön auch allen anderen, die uns in sonstiger Weise unterstützt haben.

*Marianne Dech*





**Immer wieder gerne gesehen  
sind unsere Kindergartenkinder bei  
Veranstaltungen des Senioren-  
heims**

Wir freuen uns über jede Einladung und wenn irgend möglich pflegen wir den Kontakt zu unseren Nachbarn, so auch wieder am Samstag, dem 13.

Juni, als wir zur Eröffnung des Sommerfestes eingeladen wurden. Bedingt durch den Feiertag und den anschließenden Schließtag im Kindergarten konnten nicht ganz so viele Kinder teilnehmen, doch die, die da waren, machten ihre Sache gut. Und wir glauben, dass alle ihren Spaß daran hatten. *M. Dech*



Fotos: Rudolph

Lieber Gott!  
 Ich bin noch klein,  
 kann so vieles nicht allein.  
 Drum laß Menschen sein auf Erden,  
 die mir helfen, groß zu werden.  
 Die mich nähren,  
 die mich kleiden,  
 die mich führen,  
 die mich leiten;  
 die mich trösten, wenn ich weine ....  
 Lieber Gott-  
 und dieses eine:  
 Wenn ich es mal schlimm getrieben,  
 mach, daß sie mich trotzdem lieben!  
*Renate Schupp*



### **Pfingstzeltlager „Der Turm im alten Babel“**

Die 30 Teilnehmer des Pfingstzeltlagers 2009 und ein Teil der Mitarbeiter fuhren am Samstag um ca. 14:15 Uhr vom Eisenberger Bahnhof ab. Gegen 14:40 Uhr kamen wir in der Nähe von Bobenheim am Berg an. Den restlichen Weg durch die Weinberge sind wir gewandert.

Als wir am Zeltplatz angekommen sind, gab es nach einem kurzen Snack die Zelteinteilung. 4 Mädchenzelte (davon ein Mitarbeiterinnenzelt) und 4 Jungenzelte standen auf dem Zeltplatz. Wir packten aus; danach hatten wir Freizeit. Die Sonne schien und es war warm. Ge-

gen 17:00 Uhr fand eine Rallye auf dem Zeltplatz statt. Die 6 Gruppen konnten durch richtiges Beantworten von Fragen zu verschiedenen Themen ins Ziel gelangen. Danach hatten wir wieder Freizeit. Später gab es leckere Spaghetti zum Abendessen.

Das Abendprogramm bestand aus einer Art Quiz zum Thema „Konversation - Verstehen“.

Gegen 22:00 Uhr wurden am Lagerfeuer Lieder gesungen und der nächste Tag besprochen.

Am Pfingstsonntag um ca. 8:00 Uhr standen wir nach einer relativ kalten Nacht auf und machten uns fertig fürs Frühstück. Gegen 10:00 Uhr wurde ein Pfingstgottesdienst zum Thema „Lebensträume“ gehalten. Wir hörten die Geschichte vom Turm im alten Babel und von verschiedenen Leuten, die einen Lebenstraum hatten und später einen ganz anderen Lebensweg gegangen sind. Nach dem Mittagessen um ca. 12:30 Uhr gab es ein Geländespiel, wie in den letzten Jahren. Danach gab es Zeit zum Spielen und Faulenzen und später Abendessen.

Das anschließende Abendprogramm bestand aus einem lustigen Quiz- und Aktionsabend über Rekorde und ging bis ungefähr 22:30 Uhr.

Nach einer kurzen Vorbesprechung für den nächsten Tag, gingen wir hundemüde schlafen.

Am nächsten Morgen war nach dem Frühstück Abbau der Zelte angesagt. Dann gegen 10:00 Uhr fand eine Bibelarbeit mit Workshops zum Thema „Taufe, Wasser und Liebe“ statt. Wir haben z.B. Sandbilder gemacht.

Nach dem Mittagessen mit Schinkennudeln wurden wir gegen 13:30 Uhr von unseren Eltern abgeholt.

Das Pfingstzeltlager hat wieder großen Spaß gemacht.

*Romy Werst*



## **Brasilien 2009 - oder Begegnung mit AMAS** von Pfarrerin Luise Burmeister

Im letzten Blick hatte ich schon von den Kursen geschrieben, die „Ältere“ in den Tagesstätten, also die Schulkinder, besuchen können. Diese Kurse sind mannigfaltig. In der Tagesstätte in Palmeira gibt es z. B. Kurse für Maniküre und Pediküre, was wohl manches junge Mädchen anregen mag in dieser Richtung später einmal seinen Beruf zu suchen. Man kann Gitarre, Schlagzeug oder auch E-Baß lernen, oder wie man aus scheinbar nutzlosem Material nützliche Dinge herstellen kann. Hätten Sie gewusst, dass man aus den etwas stabileren großen Plastikflaschen für Getränke, wenn die erst einmal leer sind, Hocker bauen kann? Die Jugendlichen lernen aber auch Dinge selbst herzustellen, mit denen sie zunächst ihr Zimmer verschönern können, lernen so aber eben auch Wert darauf zu legen, ein schönes Zimmer und später eine schöne und aufgeräumte saubere Wohnung sich zu gestalten. Und dann ist da in Palmeira diese große Schreinereiwerkstatt in der

Tagesstätte. Ein paar Maschinen und Geräte stehen da noch. Aber es herrscht bedrückende Leere, man spürt sofort, dass diese Werkstatt schon eine ganze Zeit nicht mehr benutzt wird. Dabei hatten hier früher die Jugendlichen mit Begeisterung gelernt wie man kleine Möbel baut - und so mancher hat seinen Weg als Schreiner gemacht. Aber, so sagt man mir, die neuen Gesetze im Land machen eine Nutzung der Werkstatt heute unmöglich. Die Jugendlichen müssen laut Gesetz heute mindestens 16 Jahre alt sein, um solche Maschinen (auch unter Anleitung) bedienen zu dürfen. Sind sie aber 16 Jahre alt, gilt das Bedienen der Maschinen in einer Werkstatt als Arbeit und den Jugendlichen muß ein Mindestlohn gezahlt werden.

Die Konsequenz daraus ist dann eben, dass die Schreinereiwerkstatt lediglich noch an alte Tage erinnert. Ganz selten wird sie von einem Erzieher genutzt, wenn der etwas für einen Bastelkurs vorbereiten will. Schade.



In Palmeira gibt es auch einen strengen Plan, nach dem die Kinder im Speisesaal und in der Küche helfen. Da ist genau geregelt, wer nach dem Essen die Tische abwischt, wer die Bänke, wer den Boden kehrt und wer in der Küche Geschirr abtrocknet. Die Kinder werden eingebunden in Pflichten, lernen so Verantwortung. Aber AMAS wurde deshalb schon wegen Kinderarbeit angezeigt.

Und dann ist da auch noch die Kleinstkindgruppe. Ab dem Alter von 2 Monaten nimmt die Tagesstätte in Palmeira Kinder auf. Die Kleinen und Kleinsten dürfen aber auch nach einem neuen Gesetz nur von sog. Professoras betreut werden. Diese haben quasi eine Lehrerinnenausbildung, dürfen nur halbtags angestellt sein – und haben so immer zu Mittag Schichtwechsel. Gerade den Kleinen und Kleinsten fehlt also eine feste Bezugsperson über den Tag. Darum werden gerne Freiwillige aus dem Ausland als Praktikantinnen gerade in diesen Gruppen eingesetzt. Obwohl „nur“ Praktikantinnen fällt ihnen die

wichtigste Aufgabe zu: Verlässliche Bezugsperson für die Kleinen sein. Denn Praktikantinnen dürfen den ganzen Tag da sein.

Schulkinder besuchen in Brasilien nur den halben Tag die Schule. Denn auch in der Schule ist zu Mittag Schichtwechsel – auch für die Schüler! Die einen besuchen die Schule vormittags, die anderen nachmittags. So kann jeder Klassensaal doppelt genutzt werden – und die Schüler haben nur 4 bis 5 Stunden Unterricht am Tag ...

Und die AMAS-Kinder sind dementsprechend je nachdem, wann sie die Schule besuchen, den jeweils anderen halben Tag dann in der Tagesstätte. Auch hier können und werden die Räume also doppelt genutzt. Und Mittagessen gibt es in 2 Schichten. Erst die, die vormittags da waren, dann essen und dann in die Schule gehen, dann die, die erst in der Schule waren und dann zum Essen kommen und den Nachmittag in der Tagesstätte verbringen.

Fotos: Burmeister





## Ehrenpresbyter - und jetzt? Ein Gespräch mit Werner Vogel

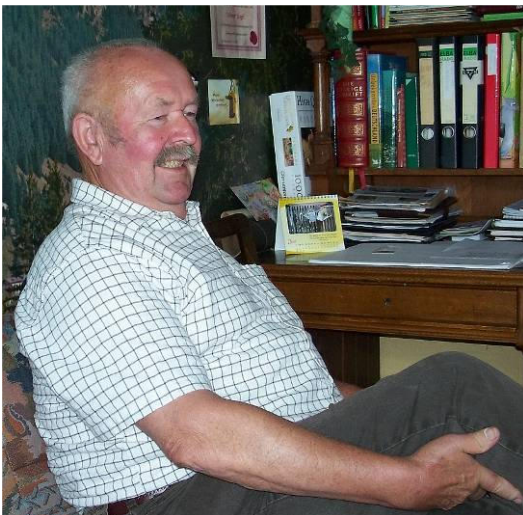
Auf dieses Gespräch habe ich mich schon länger sehr gefreut. Werner Vogel ist für mich als „Zugereisten“ das Sinnbild eines Ur-Eisenbergers. Und Presbyter? Na, Presbyter war er doch auch schon fast immer, zumindest wurde er es schon als ich selbst erst drei Jahre alt war.

Das war 1961 und Werner Vogel war mit 26 Jahren der jüngste Presbyter in Rheinland Pfalz. Wie er denn dazu kam in dem Alter Presbyter zu werden? Der Willi Bechberger habe ihn eben angeworben. Und der war gar kein Eisenberger sondern kam aus Spesbach. Dem zum Trotz hatte Vogel schon immer viel mit dem Pfarrhaus zu tun. Zum Beispiel hatte dort immer der Jugendchor geübt und wie es der Zufall so will hat er dort auch seine spätere Frau kennen gelernt.

Ein Gespräch mit Werner Vogel ist für mich wie eine kleine Zeitreise in die Eisenberger Geschichte. Wer kann denn schon von sich behaupten, seit dem Bestehen des Kirchenchors

gleich nach dem Krieg Mitglied zu sein. Oder seit 1948 beim CVJM aktiv zu sein. Ungefähr 60 Mitglieder waren es damals und gerne erinnert sich Herr Vogel an die Freizeiten, die sie organisiert hatten. Und überhaupt, 1958 hat der CVJM den Keller des „Verbandshauses“ ausgeschachtet, ab 1959 fingen sie mit dem Kellerausbau des Gemeindehauses an. Herr Vogel hat damals im SOS Kinderdorf gearbeitet, bei deren 50 Jahr Feier vor ein paar Tagen er selbstverständlich auch anwesend war. Genau dort hatte er damals Frau Villeroy-Boch kennen gelernt, die dann die Platten für den Keller des Gemeindehauses spendierte. Werner Vogel hat in ungezählten Projekten in und um Gemeindehaus, Kindergarten, Kirche und dem Haus der Kirche mitgearbeitet. „Jeder nach seinem Können“, sagt Vogel. Das erinnert an die Mannschaft des Schiffes Ekklesia aus dem Theaterstück von Pfarrerin Burmeister, bei der sich auch jeder nach seinen Fähig- und Fertigkeiten nützlich macht.

Lange war Herr Vogel der einzige junge Bursche im Presbyterium inmitten der vielen „alten“ Männer. Auch die Aufgaben seien damals noch andere gewesen als heute. Sogar Konfirmanden unterrichten gehörte noch dazu. In der Gemeinde war Werner Vogel auch im Männerwerk engagiert. Aus dem Deutschen Evangelischen Männerwerk hatte sich dann der EAN, die Evangelische Arbeitnehmerschaft herausgebildet, die heute noch als Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft viele Veranstaltungen anbietet. 1962 oder 1963 hat Werner



Vogel aus der Gruppe des EAN heraus den Sozialpolitisch Ökumenischen Arbeitskreis (SÖA) gegründet. Gerne erinnert er sich an den ersten, oder einen der ersten Vorträge des SÖA über die Eberburg. Genau wie heute wurden Vorträge zu einem bestimmten Thema zusammengestellt und mit einem Ausflug abgerundet. An den ersten Ausflug zu besagter Eberburg denkt Werner Vogel gerne zurück. Überhaupt, „die Ausflüge waren immer schön“. Beim Ev. Männerwerk war er auch in Kaiserslautern im Ausschuss tätig, nicht zuletzt wurden dort, und auch bei seiner Gewerkschaftsarbeit, freies Reden und Vorträge geübt. Anfangs habe er nicht mal vorne stehen können, um die Teilnehmer zu begrüßen, erzählt Herr Vogel. Kaum einen Satz habe er herausbekommen. Das musste er alles erst mühevoll lernen. Das Männerwerk diente wohl nach dem Krieg auch dazu, die Männer wieder in die Kirche zu bringen. Und wirklich, Männerwerk und auch der EAN war nur Männern zugänglich, erst Vogels SÖA ließ auch Frauen zu.

Eine enge Zusammenarbeit gab es mit der Partnergemeinde in der DDR. Jedes Jahr wurden mindestens 60 Pakete in die DDR geschickt und viele persönliche Kontakte sind bis heute erhalten geblieben. Vogel erinnert sich noch sehr lebhaft daran, wie er an einem 1. Mai in den 70er Jahren in Zerbst ins Gefängnis kam, weil er für den dortigen Pfarrer Matrizen zum Vervielfältigen mitgebracht hatte. Jegliches Drucken in der DDR bedurfte einer staatlichen Genehmigung. Nur kirchliche Gemeinden durften Hektographiergeräte für innerdienstliche Zwecke benutzen. Das benötigte Material wie Matrizen, Farben usw.

musste aus dem „Westen“ besorgt werden.

Kirchenchor, CVJM, SÖA, Bauprojekte für die Gemeinde, Pakete für die DDR, Gewerkschaftsarbeit, SPD, Kaninchenzuchtverein, Briefmarkensammeln, scheinbar endlos ist die Liste der Aktivitäten von Werner Vogel. Am Pfingstsonntag 2009 wurde er zusammen mit Herrn Horst Koppenhöfer und Herrn Friedel Eichling zum Ehrenpresbyter ernannt. „Wie geht es jetzt weiter, Herr Vogel?“ „Na, jetzt kann ich mich selbst ein bisschen mehr retour nehmen und mehr den Jüngeren überlassen.“ So zum Beispiel beim SÖA schon geschehen. Dort hat Uwe Schulz mit großem Geschick und viel Engagement die Nachfolge von Werner Vogel übernommen. Zum Abschluss erhalte ich ein Büchlein als Geschenk, mit dem Titel „Die Hälfte kannschts glaabe“. Texte Werner Vogel, Zeichnungen Horst Langenstein. Eine wunderschöne Sammlung von Reden, Anekdoten und Gedichten von Werner Vogel. Ob es um den Storchenturm, de Staffer-Burg-Gloggeturm, Helinchens-Eiche, Im Schorsch sei neie Gaul oder Fischreier und Goldfischeiche geht, Herr Vogel hat die entsprechenden Verse dazu („Gestatten, mei Name is Vogel, Sohn vum Vogel, Fritze....“). Ehrenpresbyter - und jetzt? Na, die Frage ist wohl überflüssig.

Herr Vogel gehörte laut offizieller Verlautbarung acht Wahlperioden lang, von 1960 bis 2008, dem Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde an. Vielen, herzlichen Dank für die langjährige, aufopfernde Arbeit in der Gemeinde und einen ganz besonderen Dank für das interessante Gespräch.

*Dr. Ernst Groskurt* - Text und Foto

## Der Frauenbund Eisenberg im Zweiland

Das Reiseziel im Zweiland erstreckte sich über die niederländische Region mit den Städten Arnheim, Arcen und weitere Teile des Niederrheins in Deutschland.

Wir wurden ganz herzlich und freundlich im Hotel in Rees empfangen. Jeden Tag hatten wir die Möglichkeit etwas Neues von Rees zu entdecken bei Spaziergängen an der Rheinpromenade. Sehr neugierig machte uns auch das aus 7 kinetischen Objekten bestehende „Wind-Spiel“.

Es symbolisiert einen farbenfrohen Willkommengruß an vorbeifahrende Schiffe, an auswärtige Gäste und an die Bürger der Stadt Rees. Es soll nach Willen der Künstlerin Poesie, Farbe, gute Laune und konstruktive Motivation in den Alltag der Betrachter bringen.

Wir durften auch Xanten besichtigen. Da wurde uns sehr ausführlich und interessant erzählt, wie Xanten entstanden ist. Zum Schluss wurden wir in einen Keller mit verschiedenen Holzschuhen geführt. Da gibt es allerlei humorvolle Geschichten: die Holzschuhe werden meistens aus Pappelholz geschnitten, da die Pappeln sehr schnell wachsen. Wenn also ein Mädchen in der Familie geboren wurde, sind auch die Pappeln gepflanzt worden. In 20 Jahren waren die Pappeln groß und dienten zur Aussteuer für das Mädchen.

Der klevesche Stadthalter Johan Moritz von Nassau-Siegen machte den Wiederaufbau Kleves zu sei-

nem Lebensziel. Mit den barocken Gartenanlagen setzte er sich ein Denkmal. Einen zentralen Punkt bildete der Sternberg, von dem 12 Alleen ausgingen, die auf besondere Aussichtspunkte gerichtet waren.

Die Führungen sind sehr gut gemischt, die schönen Parks wechseln mit dem Historischen wie Freilicht Museum in Arnheim oder dem bekanntesten Wallfahrtsort in Kevelaer. Da bezaubert die alte Fußgängerzone mit der wunderschönen Gnadenkapelle, die Kerzenkapelle, die Marien-Basilika mit ihren vielen, vielen Pilgern beeindruckend sehr, oder das Schloss Moyland.

Nach Issum am Niederrhein führte uns der Weg zur Brauerei Diebels. Im Programm erfuhren wir, wann die Brauerei entstanden ist, und besichtigten diese dann auch. Am Schluss bekamen wir ein „Zapf-Diplom“ und auch ein zünftiges Abendessen.

Auf der Heimreise machten wir noch eine Schifffahrt in Duisburg, dem größten Binnenhafen Europas.

Sehr vielfältig und abwechslungsreich war die Reise und auch so zu sagen fortbildend.

Die Bedienung im Hotel war sehr freundlich, aufmerksam und entgegenkommend, unser Busfahrer war der beste. Wie schön ist doch unser Land! Man muss nur hinschauen und sehen!

Vielen Dank an den Frauenbund Eisenberg und an Richter-Reisen für diese schöne neue Reise.

Nach *Mina Grune, Weierhof*

# **Regelmäßige Gruppenstunden von CVJM und Evangelischer Jugend Keine Veranstaltungen während der Sommerferien!**

## **Kindergottesdienst**

in Steinborn: jeden Sonntag von 11:00 - 12:00 Uhr im Haus der Kirche

## **Kunterbunter Kindermorgen**

in Eisenberg: einmal im Monat ab 09:30 Uhr im Jugendraum  
im Ev. Gemeindehaus. Termin bitte im Gemeindebüro erfragen

## **Krabbeltreff für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern**

in Steinborn: jeden Mittwoch von 09:30 - 11:00 Uhr im Haus der Kirche

## **Kinderchor für Kinder ab 5 Jahren**

in Eisenberg: jeden Freitag im Konfirraum im Ev. Gemeindehaus:  
von 16:00 - 16:45 Uhr

## **Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 1/2 Jahre**

in Eisenberg: Termin auf Anfrage

## **Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 1/2 Jahre**

in Steinborn: jeden Dienstag von 16:30 - 17:45 Uhr im Haus der Kirche

## **Jungschar für Jungs ab 7 1/2 Jahre**

in Eisenberg: jeden Montag von 18:00 - 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

## **Jungschar für Jungs ab 7 1/2 Jahre**

in Steinborn: Termin auf Anfrage

## **JMK - Jungmitarbeiterkreis**

für Jugendliche ab 13 Jahre - MAK am 26.08.

### Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde  
Friedrich-Ebert-Straße 15  
67304 Eisenberg/Pfalz  
Telefon 0 63 51 / 72 13  
Fax: 0 63 51 / 98 90 66  
E-Mail: [gemeindebuero.eisenberg@evkirchepfalz.de](mailto:gemeindebuero.eisenberg@evkirchepfalz.de)

### Redaktion:

Pfarrer Karl-Ludwig Hauth (verantwortl.),  
Pfarrerin Luise Burmeister  
Marianne Dech, Dr. Ernst Groskurt,  
Jutta Knoth, Jörg Krause

### Protestantische Kirchengemeinde:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg  
Kto.-Nr.: 1 100 650 / BLZ: 540 519 90

### Protestantischer Krankenpflegeverein:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg  
Kto.-Nr.: 1 101 369 / BLZ: 540 519 90

### Kinderkrebsfonds:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg  
Kto.-Nr.: 1 111 020 / BLZ: 540 519 90

### Internet:

<http://www.eveisenberg.de>

Redaktionsschluss: 20. August 2009

## **Telefon-Seelsorge**

Sagen, was Sorgen macht.  
Aussprechen, was bedrückt. Kostenfrei und verschwiegen.  
**0 800-111 0 111 oder 0 800-111 0 222**

## **Termine - Gruppen und Kreise**

### **Besuchsdienstkreis**

in Steinborn im Haus der Kirche - in der Regel am 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr - im Juli am 20.07.

### **BLICK-Redaktion**

in Eisenberg: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeindebüro, Friedrich-Ebert-Str. 15 - im August am 20.08. um 18:15 Uhr

### **Evangelischer Frauenkreis**

in Eisenberg: dienstags um 20:00 Uhr im Keller im Ev. Gemeindehaus

### **Evangelischer Frauenbund**

in Eisenberg: im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses um 15:00 Uhr: Donnerstag 09.07.: Abschluss im Waldhaus. Nächstes Treffen am 20.08.

### **Gymnastik für Frauen**

in Steinborn: jeden Dienstag von 09:30 - 10:30 Uhr im Haus der Kirche

### **Ökumenisches Frauenfrühstück**

in Eisenberg: in der Regel am letzten Mittwoch im Monat um 09:30 Uhr im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses - im Juli kein Treffen.  
Im August am 26.08.

### **Ökumenischer Seniorenkreis**

in Steinborn: jeden Donnerstag von 15:00 - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

### **Posaunenchor**

in Steinborn: jeden Dienstag um 20:00 Uhr Probe im Haus der Kirche

### **Frauenchor mit Frau Kirsch**

in Eisenberg: jeden Montag um 20:00 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses Chorprobe

### **Flötenkreis**

in Eisenberg: jeden Donnerstag von 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr im Ev. Kindergarten

### **Landeskirchliche Gemeinschaft**

in Eisenberg im Missionshaus in der Staufer Straße 28a: Bibelstunde jeden Mittwoch um 19:30 Uhr - Evangeliumsverkündigung jeden Sonntag um 18:00 Uhr - Hauskreis 14-tägig Dienstag um 20:00 Uhr bei Schmeiser, Info-Telefon: 8351

### **Helpende Hände**

Öffnungszeiten des Diakonieladens in der Hauptstraße gegenüber der Prot. Kirche: Montag 09:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr. Rufnummer während der Öffnungszeiten: 0176-28785380

### **Kircheneintrittsstelle im Gemeindebüro**

Öffnungszeiten:

**Montag bis Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr**

**Montag bis Donnerstag: 14:00 bis 16:00 Uhr**

Friedrich-Ebert-Straße 15, 67304 Eisenberg, Telefon: (06351) 7213